

Pressemitteilung

Memmingen, 15. März 2009

„Nette Toilette“ aus Kempten und Mindelheim zum Vorbild nehmen

Junger Block fordert Modell auch für Memmingen

Mehr öffentliche Toiletten dadurch, dass Gaststätten ihre Sanitäreanlagen für die Allgemeinheit öffnen. Das ist ein Erfolgsrezept der „Netten Toilette“ in der Kemptener und Mindelheimer Innenstadt, das der Junge Block auch auf Memmingen übertragen möchte. „In Memmingen gibt es auch vor allem in der südlichen Innenstadt einen Bedarf an öffentlich zugänglichen WCs. Diesen Bedarf könnten die vorhandenen Gaststätten und Kneipen kostengünstig decken und so der Stadt die Errichtung eigener Toiletten sparen“, begründet Stellvertretender Vorsitzender Harald Miller den Vorstoß.

Einen Lösungsansatz für den fortwährenden Mangel an öffentlichen Toiletten in Memmingens Innenstadt hat der Junge Block ausfindig gemacht. Die Nachwuchsorganisation des Christlichen Rathausblocks (CRB) ist auf die Gemeinschaftsaktion „Nette Toilette“ der Stadt Kempten, des City Managements Kempten und der örtlichen Gastronomie gestoßen und wünscht sich dieses Konzept nun auch in Memmingens Innenstadt. „Gastronomiebetriebe stellen ihre Toiletten während ihren Öffnungszeiten kostenfrei der Allgemeinheit zur Benutzung zur Verfügung. Dafür erhalten sie von der Stadt eine geringe Kostenerstattung“, erläutert Miller das Kemptener und Mindelheimer Konzept. Ein Logo am Eingang der Gaststätte zeige dabei an, ob sich die jeweilige Gaststätte an der Aktion beteilige. Miller und der Junge Block hoffen nun, dass die Idee auch in Memmingen aufgegriffen wird. Die Stadt solle auf die Gastronomen zugehen und sie für die Teilnahme gewinnen, so Miller. Für die Gastronomen sieht er Werbeeffekte und nicht die geringe städtische Kostenerstattung als vorrangigen Beweggrund für eine Teilnahme.